



Geschätzte Kunden und Partner

Ziel jeder Investition sollte eine Kostensenkung sein. Häufig, um damit die Produktionseffizienz zu steigern. Eine wichtige Bedeutung kommt aber auch den Betriebskosten zu, liegt doch hier ein grosses Sparpotenzial.

Die Betriebsmitarbeiter möchten aus verständlichen Gründen bei den erprobten Partnern bleiben, weil dies meistens die einfachste Lösung ist. Es müsste aber auch im Interesse der Geschäftsleitung sein, alle Prozesse kritisch zu hinterfragen und Alternativen zu prüfen, insbesondere was die Betriebskosten der Anlagen anbelangt!



Saner Linx konnte in den vergangenen 12 Monaten viele neue Kunden gewinnen, sei es aufgrund neuer Technologien, sei es durch unsere «Cost of Ownership»-Methode: Dank der hohen Qualität unserer Produkte sind wir in der Lage, die Kosten bis zu 5 Jahren zu garantieren, die den Kunden innerhalb dieser Zeit anfallen. Inklusiv Betriebs- und Unterhaltsauslagen. Wir freuen uns auf diese neue Herausforderung!

Thomas Saner

16. - 17. September 2009
BEA bern expo

easy Fairs®

**LOGISTIK
Schweiz 2009**

Besuchen Sie uns! In der Halle 130

Jetzt kostenlos registrieren unter:
www.easyfairs.com/schweiz

Kurz-News

- Stirnbeschriftung auf engstem Raum
- Drucken direkt ab Laserpistole
- Unkompliziertes Drucksystem für Vermicelles Brand AG
- Grossdruck-System in der Kosmetikabteilung
- Markierung für Hochseeflotten-Motoren
- MDE-Terminal M 250 mit UMTS
- Beschleunigte Prozesse

Stirnbeschriftung auf engstem Raum

Im baselländischen Muttenz werden Pakete mittels eines speziell angefertigten ausfahrbaren Druckarms stirnseitig beschriftet, ohne dabei den Produktionsablauf der Florin AG zu beeinträchtigen.



Die Florin AG ist ein 1930 gegründetes Unternehmen, das sich jetzt bereits in dritter Generation auf die Herstellung von Ölen und Fetten spezialisiert hat. Diese sind in unserem Leben wichtiger, als man im ersten Augenblick vermuten könnte: Sie sind dafür verantwortlich, dass unser Essen schmeckt (denken wir nur mal an eine Salatsauce) und führen unserem Körper ausserdem Energie, wichtige Vitamine und essenzielle Fettsäuren zu. Weitere Einsatzgebiete von Ölen und Fetten sind Medikamente und Kosmetika, wobei sie bei letzteren als Salben und Essenzen zum Einsatz kommen. Die Florin AG pflegt dabei einen besonders engen Kontakt zu den Schweizer Bauern und beherrscht dadurch alle Herstellungsprozesse von der Rohstoffgewinnung bis zur Auslieferung. Eben bei dieser galt es,

ein Problem zu überwinden, wünscht doch ein Kunde seine Pakete stirnseitig bedruckt. Man kontaktierte Saner Linx, der diesem Wunsch mit dem Linx 6900 nachkommen konnte.

Enge Platzverhältnisse und ein dadurch vorgegebenes Fließbandsystem waren es, die der Aussendienstmitarbeiter der Saner Linx bei seinem Besuch bei der Florin AG vorfand. Die Herausforderung bestand darin, dass die Pakete stirnseitig beschriftet werden mussten, es aber räumlich bedingt nicht möglich war, die Pakete auf dem Fließband zu drehen. Nach

Ausmessen des verfügbaren Raumes fand man die Lösung schliesslich in einem Druckarm. Diese Spezialanfertigung fährt für jede Beschriftung jeweils ca. 30 cm aus und vollbringt dabei in gewohnt überzeugender Manier ihre Arbeit. Der Inkjet 6900 konnte somit ohne Probleme in die bestehenden Abläufe der Florin AG integriert werden und stellt die Verantwortlichen vollends zufrieden. Er besticht auch sonst durch Präzision, Sicherheit und einfache Handhabung und verschafft so der Florin AG ein optimales Schriftbild, um auch den Ansprüchen ihrer Kunden voll und ganz gerecht zu werden.



Drucken direkt ab Laserpistole

Bei der Cartaseta wird seit neuestem ein Etikettendrucker von SATO eingesetzt, der durch spezielle Modifizierung ohne Umweg über einen PC druckt.

Seit über 50 Jahren produziert die Cartaseta bereits ihr hochwertiges Hygienepapier im solothurnischen Däniken. Die heute etwa 75 Mitarbeiter grosse Unternehmung, die stets in Familienbesitz verblieben ist, vertreibt die

ganze Bandbreite von Hygienepapieren und -tüchlein her, die man sich vorstellen kann: Toiletten-, Haushalts- und Reinigungspapier, Taschen-, Kosmetik- und Falthandtücher sowie Medizinalkrepp-Rollen und Servietten. Bei der

Cartaseta spielen dabei nicht nur ökonomische Faktoren eine wichtige Rolle, sondern auch die Ökologie. So werden nur sorgfältig ausgewählte Stoffe eingesetzt und Produktionsabfälle werden vollumfänglich betriebsintern wiederverwendet. Trotz der Liebe zur Natur geht es in einer Industrieunternehmung bei der Produktion oft rauer zur Sache.



Genau die Umgebung, in der ein Etikettendrucker der GTe-Serie von SATO sich wohl fühlt. Ein robustes Spritzguss-Aluminium Gehäuse schützt die empfindlichen Druckerelemente im Inneren, die mit bis zu 300 mm/Sek, einer Breite von max. 104 mm (4.1 Zoll) und einer Auflösung von 305 dpi zu den schnellsten Barcode-Thermodruckern ihrer Klasse gehören.

Bei der Cartaseta kann dank einer speziellen Software auf eine umständliche Installation und Anwendung eines PCs verzichtet werden. Die Software wurde dabei direkt in den Tischdrucker integriert und ermöglicht es jetzt, direkt ab der Laserpistole zu drucken. Dazu wird einfach der Barcode von einer Auftragskarte mittels Laser gelesen und schon wird die gewünschte Etikette gedruckt. Dieses System bietet eine simple und platz- und ressourcensparende Integration des Druckers in jede Arbeitsumgebung. Trotz der Zusatzsoftware muss der Drucker auf nichts verzichten und kann mit seinen bewährten Eigenschaften punkten.

Unkompliziertes Drucksystem für Vermicelles Brand AG

Ein einfacher und bedienerfreundlicher Tintenstrahldrucker sorgt beim kleinen, aber feinen Vermicelles-Hersteller für eine überzeugende Beschriftung.

In Niederörs wird in einem Kleinbetrieb, der von aussen kaum als solcher ersichtlich ist, seit Jahren das «beste Vermicelles der Welt» hergestellt. Die Maschinen laufen das ganze Jahr durch, doch zwischen August und Februar herrscht bei der Verarbeitung der Edelkastanien aus Süditalien Hochbetrieb. Das feine Marronipurée soll schliesslich rechtzeitig zum Herbstanfang den Hunger der «gluschtigen» Mäuler stillen. Andreas Häusli, Geschäftsführer in zweiter Generation des Vermicelles-Herstellers, verarbeitet jedes Jahr ca. 130 Tonnen Buchengewächs zu der süsslichen Herbstspeise und beliefert die ganze Bandbreite, von renommierten Hotels und Restaurants über Grossbetriebe bis zu gut dotierten Fachgeschäften für den Kleinkunden, sowie Spitäler, Alters- und Pflegeheime.

Um ein gutes Produkt in einfachem Hause herzustellen, ist es wichtig, dass auch benutzerfreundliche Maschinen zum Einsatz kommen. Dies nicht nur bei der Produktion und Abfüllung. Auch bei der Beschriftung ist es empfehlenswert, auf ein leicht bedienbares, aber trotzdem qualitativ hochwertiges Beschriftungssystem zu setzen.

Die Vermicelles Brand AG kommt in den Genuss



eines Matthews SX16, ein bedienerfreundlicher Tintenstrahldrucker der neuesten Generation aus etabliertem englischem Hause. In Niederörs überzeugt er durch Einfachheit, Flexibilität und natürlich auch Zuverlässigkeit. So sind Steuereinheit, Druckkopf und Tintensystem zu einer Einheit zusammengefasst, sodass sich das System im Handumdrehen an jede Produktionslinie integrieren lässt. Das leicht zu montierende System braucht zudem nur wenig Platz an der Produktionslinie und ist schnell und einfach erlernbar. Der Ein- oder Zweizeilen-Drucker beschriftet mit einer Zeichengrösse

von 10 - 32 mm (der SX7 10 - 13 mm). Der Faktor «Zuverlässigkeit» widerspiegelt sich in der bewährten Drop-on-Demand®-Ventildruckkopf-Technologie von Matthews, die geringen Wartungsaufwand und lange Lebensdauer verspricht.

Die Vermicelles Brand AG, die ihre Schachteln zweizeilig beschriftet, profitiert nicht nur von einem Tintenstrahldrucker zu attraktivem Preis, sondern auch von Kostensenkungen durch den geringen Tintenverbrauch, kombiniert mit den oben genannten Vorteilen.

Grossdruck-System in der Kosmetikabteilung

Um die Gefahrgutetikette zu ersetzen und somit die Kosten zu senken, kommt bei der Mibelle AG Cosmetics ein ATD zum Einsatz.

Als Teil des grössten Handelskonzerns der Schweiz, der Migros Gruppe, entwickelt, produziert und vermarktet die Mibelle AG seit beinahe 50 Jahren Kosmetik- und Hygieneartikel für jedermann. Zu den bekanntesten Produkten des mittlerweile über 450 Mitarbeiter starken Unternehmens zählen die Pflegemarke I am, die CANDIDA-Zahnpaste sowie die Sonnenschutzserie SUN-LOCK. Um Kosmetik herzustellen, benötigt man nicht selten Stoffe, welche als Gefahrgut zu deklarieren sind und entsprechend müssen die Pakete gekennzeichnet werden. Bis anhin wurde dies bei der Mibelle AG mit der gängigsten Variante, dem Aufkleber, gemacht. Auf der Suche nach einer flexibleren und auch kostengünstigeren Variante stiess man auf den IP800 ATD.



Der Inkjet-Drucker von ATD ermöglicht eine Druckhöhe von bis zu 100 mm pro Druckkopf. Mit mehreren Köpfen übereinander kann eine vielfache Bild- bzw. Schriftgrösse erreicht werden.



Beim Kosmetikunternehmen in Buchs kommen zwei Druckköpfe übereinander zum Einsatz um die Druckhöhe von 200 mm zu erreichen. So ist die Gefahrgutetikette problemlos ersetzbar, ist doch der Übergang vom einen zum anderen Druckkopf auf der Schachtel von blossen Auge nicht mehr sichtbar.

Vorteile dieser Substitution sind ganz klar die

Kosten, weil sich die Maschine bereits nach einigen Monaten amortisiert. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt dieses Systems gegenüber den Klebern ist die Flexibilität. Die Beschriftung kann jederzeit geändert werden, ohne dabei auf Etiketten-Restbeständen sitzen zu bleiben. Dank des ATDs lassen sich zudem kundenorientierte Zusätze wie Logos, Texte oder Barcodes ohne grosse Umstellung anbringen.

Markierung für Hochseeflotten-Motoren

Der Einsatz des Technomark Multi4 entlastet bei der PreMech in Bannwil Arbeitskräfte und schont Material.

Die PreMech ist eigentlich ein Unternehmen, das man so nicht im Binnenland Schweiz erwartet. Von den grossen Gewässern abgeschnitten, werden in Bannwil seit 18 Jahren hochwertige Einspritzdüsen-Systeme und Ersatzteile für die ganz grossen Motoren hergestellt, die hauptsächlich in Hochsee-Frachtschiffen zum Einsatz kommen. Bei einer Industriemanufaktur wie die PreMech ist perfekte Organisation eines reibungslosen Ablaufs der einzelnen Fertigungsschritte Voraussetzung für den Erfolg. Dazu gehört natürlich auch eine Beschriftung der gefertigten Teile, um jederzeit einen optimalen Überblick zu behalten.

Bei der PreMech wurden die Teile bisher mit einer Handstanzmaschine beschriftet, was jedoch sehr zeit- und ressourcenaufwendig war. Der Stanzkopf war bereits nach etwa drei Beschriftungen stumpf und musste ersetzt werden, da er dem Syenit, der hart wie Granit ist, nicht standhalten konnte. «Mit dem Technomark ist das kein Problem mehr, man muss höchstens mal ein bisschen nachschleifen», hiess es bei Herrn Leuenberger, der den Technomark bedient, «und das Schriftbild ist erst noch besser». Die PreMech AG zeigte sich zudem sehr erfreut über die Einfachheit



und ist froh, dass die vorher körperlich sehr anstrengende Arbeit nun durch den Technomark wesentlich leichter und effizienter geworden ist. So konnte man eine Arbeitsstelle räumen und damit mehr Platz schaffen. PreMech verwendet den Technomark stationär auf einem Tischwagen, er kann jedoch auch als integriertes Modul, als mobile Markierpistole oder als Kombination dieser Möglichkeiten eingesetzt werden. Das Design wird allen industriellen Anforderungen gerecht und überzeugt durch qualitativ hochwertige Komponenten. Durch seine Flexibilität eignet er sich zur Markierung von allen Teilen, egal ob gross oder klein. Produktionsmanager Herr Uebelhart ist vor allem mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis sehr zufrieden, das einfach stimmt.



MDE-Terminal M 250 mit UMTS

Highspeed-Datenübertragung für überregionale oder weiträumige mobile Anwendungen ermöglicht ACD mit dem bewährten MDE-Handterminal M 250 und einem neuen, vollständig integrierten UMTS-Funkmodul. Das kompakte Gerät empfiehlt sich besonders für Einsatzbereiche in Logistik und Produktion, wo raue Bedingungen äusserst robuste Hardware erfordern.

Derzeit grösster Anwender des ACD Handterminals M 250-UMTS ist FloraHolland. In der Niederlassung Naaldwijk des bedeutenden niederländischen Blumengrosshändlers werden derzeit 200 und bald sogar 300 MDE-Handterminals im Bereich Tracking & Tracing eingesetzt. In den gigantisch grossen Hallen und Aussenbereichen der Niederlassung werden täglich rund 50 Mio. Blumen und Pflanzen umgeschlagen, womit rund 1'300 Mitarbeiter beschäftigt sind. Die aus aller Welt angelieferten Flora-Produkte werden auf einheitlichen Gitterwagen gepackt und darauf bis zur Kommissionierung bzw. Übergabe an den Kunden – nur wenige Stunden später – zwischengelagert. Um jederzeit Transparenz über Bestände und Standorte der Gitterwagen zu haben, wurden diese mit RFID-Transpondern (Tags) gekennzeichnet

und die Zugänge zu den verschiedenen Lagerflächen mit RFID-Lesegeräten ausgestattet. Die Verbindung zwischen dem Gitterwagen und



der darauf befindlichen Ware wird mittels MDE-Terminal von ACD hergestellt. Mit dem integrierten Barcodescanner werden die Identnummer des Gitterwagens und die Artikelnummern der Pflanzen eingelesen und via UMTS-Funknetzwerk an das Warenwirtschaftssystem übertragen. FloraHolland ist der erste Grosskunde des niederländischen Telefonkonzerns KPN mit professioneller UMTS-Nutzung in grossem Umfang. Man entschied sich für die Mobilfunklösung, weil sie keinerlei

Investitionen in stationäre Funk-Infrastrukturen bzw. deren Pflege bedurfte und weil sie bezüglich Flächenabdeckung und Anzahl mobiler Terminals quasi beliebig erweiterbar ist.

MDE-Handterminal M 250 mit UMTS

Das robuste MDE-Terminal M 250 mit Touchscreen und integriertem Barcodescanner erlaubt anspruchsvolle Anwendungen in allen Bereichen von Produktion, Logistik und Dienstleistung.



Gerne führen wir Ihnen unsere Produkte vor!

Vom 16. - 17. September 2009 finden Sie uns an der easyFairs® Logistik Schweiz in Bern.



Beschleunigte Prozesse

Norddeutschlands führender Grosshändler für Auto- und Motorradteile, die Johannes J. Matthies GmbH & Co. KG, hat durch den Einsatz eines mobilen Datenerfassungssystems seine Lagerbestandsführung optimiert und damit die Qualität des Kundenservice weiter gesteigert. Durch eine direkte Anbindung der Datenfunkterminals via WLAN an das Warenwirtschaftssystem werden alle Warenbewegungen in den Lagern der 16 Filial-Standorte in Echtzeit gebucht. Die dadurch erreichte Bestandssicherheit und die aufgrund der beleglosen Arbeitsweise beschleunigten Prozesse kommen vor allem den Kunden zugute, weil sie letztlich von der hohen Verfügbarkeit und der schnelleren Lieferung profitieren.

Wichtig war ausserdem, dass sich die Kommissionierer schnell in die Bedienung der Geräte einarbeiten und sich problemlos an die beleglose Arbeitsweise gewöhnen sollten. Die Handterminals sollten intuitiv zu bedienen sein, da ansonsten der reibungslose Ablauf in den Filiallagern nicht gewährleistet wäre. Nach etlichen Gerätevorführungen und Gesprächen

mit deutschen und internationalen Anbietern fiel letztlich die Entscheidung auf den M 250 des süddeutschen Herstellers ACD Elektronik GmbH aus Achstetten. Entscheidend für diese Wahl war auch die Flexibilität des M 250, da jederzeit auf UMTS oder RFID nachrüstbar. Besonders gefallen hat Matthies an den Handterminals die hohe Lesequote des integrierten Barcodescanners, der auch beschädigte oder verschmutzte Etiketten mühelos einlesen kann. In der ersten Phase des Projektes lieferte ACD 180 mobile Datenterminals des Typs M 250 an Matthies. Kurzfristig wird die Gesamtmenge bei mehr als 250 Geräten liegen.

Optimale Einlagerung



Im Wareneingang werden an den gelieferten Waren Barcodeetiketten angebracht und die Begleitpapiere zur Warenwirtschaftsstelle weitergeleitet, wo diese im System gebucht werden. Anschliessend wird die Ware gescannt. Auf dem Terminal wird nun angezeigt, an welchen Lagerort die Ware gebracht werden muss.

Flüssiger kommissionieren



Vor der Entnahme der Ware scannt der Mitarbeiter das Lagerfach, um so die Richtigkeit des Artikels zu verifizieren. Anschliessend muss er die Anzahl der entnommenen Artikel auf dem Terminal bestätigen.

Mehr über Linx Codier- und Etikettiersysteme

Wenn Sie mehr über die Saner Linx Produktpalette - einschliesslich der hier beschriebenen Beschriftungs- und Etikettiergeräte - erfahren möchten, oder wenn Sie eine Gratis-Demonstration vor Ort wünschen, kontaktieren Sie bitte:

Saner Linx Beschriftungstechnik AG, Haslistrasse 41, 4600 Olten

Tel.: +41 (0) 62 287 51 51, email: info@sanerlinx.ch